

# Alphornquartette

---

## **Quartett Surental**

**Albisser Hans, Geuensee**

**Stofer Thomas, Sempach**

**Buholzer Markus, Sempach**

**Albisser Klaus, Sursee**

---

**Klasse: 1**

Eusi zwe Veteranen

Markus Buholzer

### **Tonkultur**

Mit wunderschönem, feinem 'Chorklang' trag ihr uns dieses interessante Stück vor. Alle Stimmen klingen satt und schön tragend.

### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Ausser einigen kleinen, nicht störende Streiferli, ist die Treffsicherheit und die Beweglichkeit sehr gut. Die erste Stimme tänzelt sehr fein über das Fundament der anderen Stimmen.

Durchwegs erklingt die Melodie sehr rein.

Auch die dissonanten Stellen werden gekonnt vorgetragen.

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenaustausch*

Sehr abwechslungsreich spielt ihr die dynamischen Unterschiede vom piano bis zum forte. Die Stimmen sind sehr ausgeglichen und

zeigen uns die ganze Palette von möglichen Artikulationen.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Der Vortrag ist, vor allem am Anfang und Schluss sehr interessant gestaltet.

Der ebenfalls feine Mittelteil ist etwas langatmig.

Ihr versteht es aber den Zuhörer zu fesseln und baut sehr schöne Spannungsbögen auf.

### **Musikalischer Ausdruck**

Dieses sehr anspruchsvolle Konzertstück habt ihr mit viel Risiko vorgetragen. Vor allem am Anfang kommt es uns vor als würden wir nun ein Hornkonzert von Richard Strauss hören. Es geht dann aber teilweise wieder 'alphorniger' weiter.

### **Bemerkungen**

Die zwei Veteranen waren wohl nicht immer die bravsten und haben auch mal was schräges unternommen. Sie haben wohl früher viel klassische Musik und Hornkonzerte gespielt.

*Juror(in): Ralph Michel*

# Alphornquartette

---

## **Quartett Hahn im Korb**

**Arnold-Schuler Maria, Küssnacht**

**Greissinger André, Küssnacht**

**Trütsch-Zemp Marie-Theres, Küssnacht**

**Zurfluh Elisabeth, Immensee**

---

**Klasse: 1**

z'Bodemüenzi

Lukas Schmid

### **Tonkultur**

Ein schönes Klangerlebnis, kräftig, stolz und strahlend wie ein Schwingerathlet.

### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit ist bis auf einige kleine Streifer in der ersten und zweiten Stimme sehr lobenswert. Alle 4 Stimmen bewegen sich sehr leicht durch die ganze Melodie.

Die erste Stimme ist im ersten Teil etwas übermütig und presst in den oberen Lagen leicht nach.

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Schöne Abstufungen von piano (bei den Echostellen) bis fortissimo.

Die verschiedenen Teile sind klar und sinnvoll in verschiedene Sätze unterteilt.

Die Möglichkeiten der Artikulationsveränderungen werden auf allen Stimmen einheitlich übernommen.

Die Stimmen sind sehr ausgeglichen und sind in der Lage sich situationsabhängig anzupassen.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Zeitdauer der Notenwerte wird durchwegs genau eingehalten.

Die agogischen Elemente dürften noch etwas mehr angereizt werden.

Das Zusammenspiel ist gut und wird durch die kleinen Streifer im Schlussteil nicht nennenswert gestört.

### **Musikalischer Ausdruck**

Eine schöne Gesamtleistung mit Begeisterung vorgetragen. Z'Bode sindzi! mit der Klasse 1 habt ihr euch selber belohnt.

*Juror(in): Beat Estermann*

## Alphornquartette

---

### **Quartett am Rossberg**

**Baggenstos Josef, Lauerz**

**Michel Ralph, Steinen**

**Michel Ursina, Steinen**

**Dober-Romer Adrian, Goldau**

**Klasse: 1**

Ussicht anüsse

Flavian Imlig

---

#### **Tonkultur**

Alle Stimmen haben einen kräftigen, runden und vollen Ton. Die erste Stimme wirkt in den forti etwas blechig.

#### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit der zweiten, dritten und vierten Stimme ist sehr gut. Die erste Stimme hat etwas Mühe, die Töne zu treffen.

Die Beweglichkeit wirkt bis auf einige wenige Stellen bei der ersten Stimme leicht und elegant.

Die Intonation zwischen der ersten und der zweiten Stimme ist in hohen Lagen etwas wackelig. Ansonsten genaue Intonation.

#### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird durchwegs klar abgestuft, es fehlt jedoch an pianissimo und pianissimi.

Die Phrasierung ist klar gegliedert.

Es wird fein artikuliert, die Abstufungen dürften aber noch besser erkennbar gemacht werden.

Beim Stimmenausgleich wirkt die erste Stimme markant. Die anderen drei Stimmen sind ausgeglichen.

#### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrisch und rhythmisch wird genau und gefällig geblasen.

Agogisch wird abwechslungsreich musiziert. Die accelerandi und ritardandi dürften noch mehr ausgekostet werden.

Das Zusammenspiel ist sehr gut eingeübt; es wird aber von einigen Streifern der ersten Stimme etwas getrübt.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Sehr gefälliger und erfrischender Vortrag, der dynamisch noch mehr ausgearbeitet werden kann.

*Juror(in): René Müller*

### **Quartett Laupersdorf**

**Baumann Peter, Laupersdorf**

**Baumann Theres, Laupersdorf**

**Lindemann Peter, Oensingen**

**von Arx Thomas P., Langenbruck**

**Klasse: 2**

Laupersdörfer Choral

Peter Baumann

---

#### **Tonkultur**

Die Tonkultur der 1. und 2. Stimme ist warm und voll, die der 3. und 4. eher dumpf und eng.

#### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Kleinere Unsicherheiten der 3. und 4. Stimme lassen eine gekonnte Beweglichkeit nicht zu.

Die 1. und 2. Stimme sind in der Intonation rein, 3. und 4. Stimmen generell zu tief.

#### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Eine ausgereifte Dynamik ist nur von der 1. Stimme zu hören.

Klare Gsätzli sind erkennbar.

Es wird abwechslungsreich artikuliert.

Gegenüber der 1. Stimme sind die anderen Stimmen zu schwach.

#### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

1. Teil stockend, 2. und 3. fließend.

Der schöne Spannungsaufbau erfreut.

Das Zusammenspiel leidet vor allem unter wenig präziser 3. und 4. Stimme.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Ein ansatzweise gut gestalteter Vortrag, vor allem von der 1. Stimme.

Der Vortrag leidet aber vor allem unter den Unsicherheiten der 3. und 4. Stimme.

*Juror(in): Hans Scheuber*

# Alphornquartette

---

## **Quartett Tödifirn**

**Becker Köbi, Niederurnen**

**Zweifel Peter, Linthal**

**Kundert Fridolin, Glarus**

**Elmer Kaspar, Glarus**

---

**Klasse: 1**

z'Ziqermandli

Bernhard Wichser

### **Tonkultur**

Der schöne, warme und glanzvolle Ton lässt uns aufhorchen und vermittelt uns ein erfreuliches Klangerlebnis.

### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit ist über den ganzen Vortrag lobenswert.

Die an den Tag gebrachte Beweglichkeit zeugt von einer guten Festvorbereitung.

Von einer sauberen und gut beherrschten Intonation darf hier ohne Zweifel die Rede sein.

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die zur Verfügung stehende Bandbreite der Dynamik wird nicht voll und ganz ausgenutzt.

Durch die gesetzten Melodiebögen werden die Phrasen klar zum Ausdruck gebracht und verstanden.

Virtuos und abwechslungsreich kommt die Artikulation zu Ohren.

Die einzelnen Stimmen vermischen und verstehen sich recht gut, weshalb von einem guten Stimmenausgleich gesprochen werden darf.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Der Puls der Metrik kommt klar zum Ausdruck.

Rhythmisch wird recht präzise und feinfühlig musiziert.

Die Agogik darf noch mehr gewichtet werden.

Die gemessene Zeit zeugt von einer guten Festvorbereitung. Der Vortrag gefällt und erweckt Leben.

Das Zusammenspiel hat nur kleine, nicht erwähnenswerte Mängel.

### **Musikalischer Ausdruck**

Dieser Vortrag lässt nur kleine Abstriche zu und verdient somit eine gute 1. Klasse.

*Juror(in): Erwin Döös*

# Alphornquartette

---

## **Quartett nüt för Unguet**

**Frehner Paul, Küssnacht**

**Mattmann Armin, Küssnacht**

**Trütsch-Zemp Marie-Theres, Küssnacht**

**Greter Josef, Küssnacht**

---

**Klasse: 1**

Bärgandacht

Hermann Studer

### ***Tonkultur***

Alle vier Stimmen haben einen kräftigen, hellen und warmen Klang.

### ***Blastechnik***      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit ist, bis auf wenige Streifer der ersten Stimme zu Beginn des Vortrags, hervorragend. Besonders das mühelos und auf Anhieb klar getroffene C3 beeindruckt.

Die Beweglichkeit und Intonation ist tadellos.

### ***Interpretation I***      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird das Stück sehr einfühlsam gestaltet. Das Echo am Ende des zweiten Teils ist ausgezeichnet. Ein kräftiges forte bis fortissimo fehlt.

In der Artikulation wird abwechslungsreich variiert. Die staccati, legati und Bindebogen werden passend gewählt.

Der harmonische Stimmenausgleich und Chorklang ist ein musikalischer Genuss.

### ***Interpretation II***      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrisch und rhythmisch wird genau gespielt und akzentuiert.

Die agogische Gestaltung ist vielseitig. Des ritardando am Ende des zweiten Teils ist imposant.

Die Tempi sind dem Stück entsprechend und mitempfindend gewählt

Das Zusammenspiel wird einzig zu Beginn des Vortrags durch die Streifer in der ersten Stimme etwas gestört.

### ***Musikalischer Ausdruck***

Eine Alphorn-Delikatesse.

*Juror(in): René Müller*

# Alphornquartette

---

## **Quartett Gisler**

**Gisler-Zraggen Anton, Schattdorf**

**Gisler Anton, Schattdorf**

**Gisler Peter, Altdorf**

**Gisler-Schuler Josi, Altdorf**

---

**Klasse: 1**

Fründschaft

Toni Gisler sen.

### **Tonkultur**

Euer Quartettstück wird mit einem warmen, schönen Chorklang vorgetragen. Im letzten Teil wirkt die erste Stimme in den hohen Lagen etwas gedrückt.

### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Abgesehen von einigen kleinen 'Streifer' sind alle Stimmen recht treffsicher.

Elegant werden auch die bewegteren Phrasen vorgetragen.

Die Intonation ist bei den tieferen zwei Stimmen, jeweils bei den Aushaltern, etwas getrübt, sonst aber meist recht sauber.

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Mit der Dynamik gestaltet Ihr recht gut.

Während des ganzen Stückes werden aber die forte-Stellen immer wieder etwas zu stark nachgedrückt.

Die Artikulation wird durchwegs im legato gehalten. Die Bindungen der ersten Stimme, im ersten Teil, sind sehr schön.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Melodie hätte sicher noch einen bewegteren und schnelleren Teil ertragen. Der Vortrag wird durchwegs als langsam empfunden.

Spannung kann somit nicht richtig aufgebaut werden.

Das Zusammenspiel aller Stimmen ist durchwegs recht gut. Hier spürt man, dass ihr nicht das erste Mal zusammen musiziert!

### **Musikalischer Ausdruck**

Der Vortrag wirkt sehr einfühlsam und wird 'alphornmässig' gespielt. Doch auch lieblich vorgetragene Melodien bräuchten einige ausgeprägten Höhepunkte.

### **Bemerkungen**

Man spürt eure "Fründschaft" zu diesem schönen Instrument!

*Juror(in): Ralph Michel*

# Alphornquartette

---

## **Quartett Alpenrösli**

**Gyr Reni, Gross**

**Füchslin-Schönbächler Bruno, Einsiedeln**

**Beeler Alois, Einsiedeln**

**Betschart Hans, Einsiedeln**

---

**Klasse: 3**

Echo vom Spannort

Johann Aregger

### **Tonkultur**

Die Tongebung der vier Stimmen ist nicht einheitlich. Vor allem die 1. Stimme ertönt zunehmend dumpf und dünn.

### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit ist recht gut, auch wenn von fast allen Stimmen zunehmend Streifer zu vernehmen sind.

Die Beweglichkeit wirkt harzig und träge.

Verschiedentlich ist die Intonation schwankend und unrein. Der Bass ist mit dem Bass-g markant zu hoch, die 1. und 2. Stimme zum Teil in den hohen Lagen zu tief.

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Es ist kaum eine dynamische Gestaltung auszumachen.

Auch die Artikulation ertönt gleichförmig und ist unter den Stimmen nicht einheitlich.

Die 1. und 3. Stimme werden zwischendurch von der dominanten 2. und dem Bass fast zugedeckt.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Rhythmik ist im Mittelteil zeitweise verzerrt.

Das Zusammenspiel ist mehrfach ungenau und versetzt.

Durch das langsame Tempo ist es schwierig die spärliche Agogik auszumachen.

### **Musikalischer Ausdruck**

Der Vortrag wirkt sehr träge und hat keinen Schwung. Die stark getrübe Intonation und das unpräzise Zusammenspiel stören den musikalischen Ausdruck noch zusätzlichen.

*Juror(in): Thomas Odermatt*

# Alphornquartette

---

## **Quartett Dübelsstein**

Hofer Arthur, Dübendorf

Dolder Theo, Wallisellen

Kuhn Werner, Wallisellen

von Rechenberg Christoph, Zürich

---

**Klasse: 2**

Bergchilchli

Arthur Hofer

### **Tonkultur**

Der warme, volle und kultivierte Ton aller Stimmen überzeugt während des ganzen Vortrages.

### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Trotz einiger Streifer und Falschtöne wird gelöst und flexibel musiziert.

Die Intonation ist recht sauber, obwohl einige Intervalle getrübt sind.

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird von piano bis forte alles geboten. Jedoch fehlt ein strahlender Höhepunkt oder ein sattes pianissimo.

Es wird logischen und anschaulichen phrasiert.

Die Artikulation ist vielseitig und der Melodie angepasst.

Trotz teilweiser Dominanz der 1. und 4. Stimme ist der Stimmenausgleich recht angenehm.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Taktarten sind gut erkennbar.

Rhythmisch wird sauber und ausgewogen musiziert.

Trotz einiger ritardandi wird agogisch zuwenig gemacht. Es fehlt die Spannung.

Das Zusammenspiel ist durch ungenaue Einsätze (vor allem der 4. Stimme) und blastetechnische Unsicherheiten öfters gestört.

### **Musikalischer Ausdruck**

Der liebevolle Vortrag mit dem schönen Glockengeläut des Bergchilchli macht Eindruck. Jedoch fehlt etwas die Würze.

*Juror(in): Benno Müller*

# Alphornquartette

---

## **Quartett Chrystal**

**Holdener Urs, Horgen**

**Diener Andrin, Horgen**

**Lindauer Markus, Horgen**

**Möckli Patrick, Oberrieden**

---

**Klasse: 4**

75 Jahre Glacier-Express

Eugen Fenner

### **Tonkultur**

Die Tonkultur ist sehr unterschiedlich. Die 1. Stimme ist anfänglich noch warm und tragend, die 2. und 3. Stimme erklingt dumpf und die 4. Stimme ertönt trocken und wenig tragend.

### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Viele Streifer und Falschtöne sind durchwegs vernehmbar.

Der Bass ist recht beweglich, die restlichen Stimmen wirken harzig.

Die Intonation ist durchwegs getrübt.

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Dynamik fällt flach aus und

die Phrasen sind nicht immer klar.

Es wird angenehm weich artikuliert.

Beim Stimmenausgleich ist die 3. Stimme oft kaum vernehmbar.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist nicht immer klar erkennbar und

die Rhythmik ist teilweise verschoben durch die Aussetzer.

Ein genaues Zusammenspiel ist durch obgenannte Mängel nicht möglich.

### **Musikalischer Ausdruck**

Nach einem verpatzten Start versucht jeder für sich, sich durchzukämpfen. Es bleibt der Eindruck, dass euch diese Melodie überfordert. Besucht die angebotenen Kurse und arbeitet an der Blas- und Atemtechnik, dann wird die Klasse 4 Vergangenheit sein.

*Juror(in): Agi Wicki*

# Alphornquartette

---

## **Quartett Hochwacht**

**Kuhn Hippolyte, Uetikon am See**

**Geiger Ruedi, Stäfa**

**Borer Beat, Stäfa**

**Galliker Roland, Hombrechtikon**

**Klasse: 1**

Kameraden

Gilbert Kolly

---

### **Tonkultur**

Ihr musiziert mit vollem, kräftigem Chorklang.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Bis auf einige Streifer und Anhänger im Mittelteil ist die Treffsicherheit lobenswert. Leichtfüssig bewegen sich alle Stimmen in ihrem Tonbereich.

Die Intonation ist stets sauber und in allen Lagen genau.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die gute dynamische Gestaltung reicht von mf bis ff. Sinngemässe Pianostellen würden die Darbietung noch reichhaltiger machen.

Die klare Phrasierung ist gefällig und die Artikulation stilgerecht.

Beim Stimmenausgleich wechseln sich 1. und 2. Stimme in der Dominanz ab.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrisch und rhythmisch wird markant und ausgewogen musiziert.

Die agogische Gestaltung wirkt spannungsvoll.

Das Zusammenspiel wird im Mittelteil durch kleine Unsicherheiten unpräzise, sonst aber optimal.

### **Musikalischer Ausdruck**

Ein packender und lebhafter, mit Risiko dargebotener Vortrag, der mit der Höchstklasse belohnt wird.

*Juror(in): Richi Wagner*

## **Quartett Buchsibärge**

**Lanz Ulrich, Auswil**

**Rentsch Hannes, Wiler b. Utzenstorf**

**Niederberger Fredy, Höchstetten-Hellsau**

**Boss Walter, Oschwand**

**Klasse: 1**

Blick i'd Urner-Bärg

Armin Imlig

---

### **Tonkultur**

Die urchigen, kräftigen Alphornöne begleiten uns durch die ganze Melodie.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Einige Streifer und Kratzerli, vor allem von der 1. Stimme sind nicht stark störend.

Die Beweglichkeit ist durchwegs locker und elegant.

Die Intonation erfreulich und präzise.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird gefühlsvoll und ausgezeichnet gestaltet.

Die Phrasierung ist verständlich und angenehm interpretiert.

Schön und abwechselnd ist die Artikulation.

Der Stimmenausgleich ist recht gut, einzig der Bass ist in gewissen Stellen ziemlich wuchtig.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik ist klar und verständlich.

Agogisch wird nicht alles ausgeschöpft.

Die Zeit, 2.45 ist gut gewählt.

Im Zusammenspiel sind zwei - drei kleine Patzerli zu verzeichnen.

### **Musikalischer Ausdruck**

Der Vortrag wird spannend und aussagekräftig dargeboten.

*Juror(in): Kaspar Steudler*

# Alphornquartette

---

## **Quartett Reppischtal**

**Metzger Hanspeter, Hedingen**

**Epp Verena, Hedingen**

**Stierli Erwin, Zürich**

**Wey Albert, Birmensdorf**

---

**Klasse: 1**

De Üechtländer

Gilbert Kolly

### **Tonkultur**

Das Quartett verfügt über einen warmen, vollen und tragenden Chorklang.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Erfreulich ist die Treffsicherheit und die Beweglichkeit in allen Stimmen.

Die harmonische Reinheit ist durch die ganze Melodie tadellos.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Gute Arbeit wird in der Dynamik gezeigt. Schöne forti und piani sind zu hören.

Die Satzgliederung ist logisch und wirkungsvoll.

Abwechslungsreich wird artikuliert und die Stimmen sind ausgewogen.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Rhythmisch und metrisch wird klar und präzise musiziert.

Die bewussten Tempoveränderungen prägen die Darbietung und es kommt Spannung auf. Das Zusammenspiel ist bis auf zwei oder drei kleine Ungenauigkeiten meisterhaft.

### **Musikalischer Ausdruck**

Ein genussvoller, ausgereifter Vortrag, der allen viel Freude bereitet.

*Juror(in): Richi Wagner*

# Alphornquartette

---

## **Quartett Chummerbuebe**

Müller Alex, Schötz

Hügi Paul, Schötz

Ulrich Anton, Kaltbach

Eichenberger Thomas, Egolzwil

**Klasse: 3**

Hinterfluh

Peter Baumann

---

### **Tonkultur**

Einstieg: I. und II. Stimme dünn, zum Teil zittrig; III. und Bass tragend mit vollem rundem Ton.

### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Treffsicherheit: I. Stimme und II. Stimme hastend; Mittelteil einige Streifer I. und III. Stimme. Im dritten Teil falscher Ton I. Stimme. Bass wirkt sicher.

Die Beweglichkeit ist recht gut.

Die Intonation in den ersten beiden Teilen ist trüb (I. und II. Stimme gegeneinander unrein).

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamik beschränkt sich auf mf und f; p wird nur für Ausklang angewandt.

Im Mittelteil Loch in der Phrasierung, sonst i.O.

Die Artikulation wird legato und portato vorgetragen.

Stimmenausgleich: II. Stimme zu dünn; III. und Bass schöner Grundklang.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik: langsam bewegt.

Rhythmisch stockende Achtel.

Agogik: vorgeschriebener Tempowechsel, rit und accel werden eingesetzt.

Zeit: 3'25.

Zusammenspiel: Am Anfang holprig; viele Aussetzer in der II. Stimme und Unsicherheiten in der I. Stimme.

### **Musikalischer Ausdruck**

Teils ruppig, holprig ungenau, teils wieder schöne chormässige Passagen. Eine sehr anspruchsvolle Melodie, jeder Bläser hat mit der eigenen Stimme zu schaffen, so dass kein homogener Chor entstehen kann. Die Klasse Zwei wurde knapp verfehlt.

*Juror(in): Renato Ferrari*

# Alphornquartette

---

## **Quartett Steghalten**

**Sahli Edith, Gwatt**

**Stegmann-Hämmerli Anne-Brigitt, Uetendor**

**Weber Gerda, Uetendorf**

**Widmer Renate, Rüfenacht**

---

**Klasse: 1**

Bim Fuchsqrabe-Hüttli

Anne-Brigitte Stegmann-Hämmerli

### **Tonkultur**

Weicher Einstieg; I. Stimme in den oberen Lagen dünn; Mittelstimmen dumpf; IV. Stimme ebenfalls dumpf. Die unterschiedlichen Tonqualitäten verschmelzen nicht optimal. Zwischendurch schöner Chorklang.

### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Treffsicherheit: kleine Unsicherheit in der II. Stimme; I. Stimme vier Streifer. Leichtflüssig ist die Beweglichkeit, besonders die I. Stimme.

Die Intonation ist stellenweise getrübt und unrein.

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Mit Dynamik von p bis f wird schön gestaltet.

Die Phrasierungsbögen werden gespannt; wenige verhaspelt und abgeschnitten; sie könnten generell besser ausgespielt werden.

Die Artikulation könnte abwechslungsreicher sein z.B.

in Verbindung mit dem Tempowechsel.

Stimmenausgleich: IV. Stimme in den Haltetönen zu laut; I. Stimme zu fein.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik: langsam - bewegter, hüpfend.

Gute Rhythmik.

Agogik: Tempowechsel; accel und rit verleihen dem Vortrag Lebendigkeit.

Zeit: 2'31.

Das Zusammenspiel im schnellen Teil ist schön.

### **Musikalischer Ausdruck**

Schön gestalteter Vortrag - mit oben erwähnten Schwächen eine knappe Eins.

*Juror(in): Renato Ferrari*

# Alphornquartette

---

## **Quartett Rockzipfel**

**Sahli Edith, Gwatt**

**Widmer Renate, Rüfenacht**

**Wymann Verena, Ostermündingen**

**Sahli Ulrich, Gwatt**

---

**Klasse: 2**

Gruss an die Heimat

L. Schmid

### ***Tonkultur***

Voll, kräftig und sonor kommt der Klangkörper zu Gehör.

### ***Blastechnik***      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

In der 1. Hälfte bereitet die Treffsicherheit der 1. und 2. St. noch einige Probleme.

Die Beweglichkeit ist in allen Stimmen flexibel.

Die Intonation ist bis auf wenige kleinere Unreinheiten, vor allem zu Beginn des Vortrages, gut.

### ***Interpretation I***      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Der dynamischen Gestaltung muss mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Der Bereich ist gegen p sowie gegen f deutlich zu erweitern.

Die Phrasierung wirkt leicht verhasstet. Deutlichere Zäsuren zwischen den musikalischen Themen könnten hier die notwendige Ruhe bringen.

Die alphornmässige, weiche Artikulation könnte durch einige pointierte portati bzw. staccati aufgewertet werden.

Im Stimmenausgleich treten die 3. und 4. St. zu stark in den Vordergrund.

### ***Interpretation II***      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Metrum ist stets klar fassbar und rhythmisch wird exakt vorgetragen.

Durch die nur spärlich vorhandene agogische Gestaltung fehlt es dem Vortrag an Spannung. Die Wahl der Tempi ist ansprechend.

Das Zusammenspiel darf als gut eingeübt bezeichnet werden.

### ***Musikalischer Ausdruck***

Dieser etwas flachen Darbietung fehlt die notwendige Frische und ein Schuss Frechheit um vollends zu überzeugen.

*Juror(in): Erwin Rüedi*

# Alphornquartette

---

## **Quartett Reussblick**

**Saxer Karl, Wohlen**

**Hagenbuch Urs Diego, Wildegg**

**Müller Kurt, Holderbank AG**

**Matt Hans, Neuenhof**

**Klasse: 2**

Von St. Antoni

Hans Jörg Sommer

---

### ***Tonkultur***

Aus dem vollen Chorklang ragen immer wieder einzelne Stimmen heraus. So erklingt die erste sehr hell, die zweite weich und teilweise dumpf. Die unteren beiden Stimmen sind durchwegs eher dumpf anzuhören.

### ***Blastechnik***      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Der solistische Einsatz der ersten beiden Stimmen ist von einigen Streifern geprägt. Diese ziehen sich dann durch das ganze Stück in ähnlichem Masse weiter. Am Ende des ersten Teiles sind sogar einige Falschtöne in den ersten beiden Stimmen zu hören.

Intonationsmässig ist eine nicht ganz reine Grundstimmung zu verzeichnen.

### ***Interpretation I***      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die dynamische Palette wird von allen Bläsern mitgestaltet. Dadurch ist der Stimmenausgleich sehr ausgewogen. Auch die Phrasen sind mehrheitlich schön gestaltet.

Die Artikulation ist zwar etwas spärlich differenziert, erscheint aber klar und einheitlich.

### ***Interpretation II***      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das grundsätzlich metrisch und rhythmisch präzise Spiel, wird durch viele Unsauberkeiten im Zusammenspiel, getrübt. Dies äussert sich vor allem im tänzerischen Mittelteil.

Dieser Mittelteil wirkt auch durch eine ausgeprägte agogische Gestaltung, die in den anderen Teilen eher zaghaft gezeigt wird und nicht immer von allen Stimmen gleich mitgetragen wird.

### ***Musikalischer Ausdruck***

Der Vortrag ist geprägt durch die Unsicherheiten in vielen Bereichen.

An gewissen Stellen lassen die vier Bläser aber durchaus Ausdruckswillen und -können aufblitzen.

*Juror(in): Flavian Imlig*

# Alphornquartette

---

## **Quartett Mörsburg Winterthur**

**Schellenberg Rudolf, Winterthur**

**Harder Stefan, Winterthur**

**Meier Hans-Jörg, Seuzach**

**Schellenberg Rös, Winterthur**

---

**Klasse: 2**

Von St. Antoni

Hans-Jürg Sommer

### ***Tonkultur***

Der Ton wirkt verhalten, es entwickelt sich kein Klang.

### ***Blastechnik***      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Das Treffen der Töne ist durch die ganze Melodie oft unsicher, vorsichtig und zurückhaltend. Die Beweglichkeit ist anfangs flexibler als ab dem mittleren Teil. Sie wirkt aber ebenfalls angetastet.

Die Stimmung wird öfter durch Unreinheiten getrübt.

### ***Interpretation I***      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird gut differenziert, jedoch nur in Form von Echodynamik. Crescendi und decrescendi fehlen.

Es werden verschiedene Artikulationsvarianten eingesetzt, was gut ist. Sie vereinen sich jedoch nicht zu einer Einheit.

Die Stimmen sind recht gut ausgeglichen, teilweise gehen die 2. und 3. Stimme unter.

### ***Interpretation II***      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik sind erkennbar und genau.

Tempi werden angemessen gewählt, sodass die einzelnen Teile unterschiedliche Charakter bekommen.

Das Zusammenspiel ist recht genau, punktuell sind Verschiebungen der Einsätze hörbar.

### ***Musikalischer Ausdruck***

Man erkennt, dass der Vortrag gestaltet wird, er vermag aber noch nicht in allen Teilen zu überzeugen.

Spannungen und Emotionen fehlen.

*Juror(in): Annette Lüthi*